NEWSLETTER
Ausgabe 01/2020

Begegnungen

Hast du dir auch schon die Frage gestellt: Was wäre, wenn Jesus jetzt leibhaftig neben mir stünde? Was wäre, wenn ich ihn sehen, mit ihm von Mensch zu Mensch sprechen könnte?

Wenn ich ein gutes Gespräch mit meinem Herrn und Meister zu führen und vielleicht sogar mit ihm gemeinsam essen könnte. Sind das Gedanken, die dir bekannt vorkommen?

Ich liebe es, mich mit Menschen zu unterhalten, mit Menschen zusammen zu sein. Eine Andacht ist da doch etwas anderes. Und so wertvoll diese Zeit des Bibelstudiums und des Gebets ist und so sehr ich sie genieße, komme ich manchmal nicht umhin, mir zu wünschen, Jesus säße jetzt neben mir.
Doch dieses Gefühl kann trügerisch sein. Denn Gott ist ein Gott der Begegnung. Er sucht den Kontakt mit uns. Jesus selbst trägt den Namen Immanuel, das heißt „Gott mit uns." (Mt 1,23). Auch Gott hat eine Sehnsucht nach echter Begegnung mit dir und mit mir. Er sitzt vor seinem Thron schon wie auf gepackten Koffern, für den Umzug bereit. Jesus hat solche Sehnsucht nach uns, dass er seinen Thron verlegen will. In Offenbarung 21,3 lesen wir: *„Siehe da, das Zelt Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein."*

Gott selbst, Immanuel, Gott mit uns, möchte bei den Menschen wohnen. Er schlägt sein Zelt unter uns auf. Ein Zelt, dass schon Israel bekannt war (2.Mo 25,8).

Aber Gott sucht die Begegnung zu uns auch heute und über unsere stille Zeit hinaus.

In seiner Endzeitrede spricht Jesus zu den Schafen, die sein Reich erben sollen: *„Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben. Ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben. Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt mich aufgenommen. Ich bin nackt gewesen und ihr habt mich bekleidet. Ich bin krank gewesen, und ihr habt mich besucht. Ich bin im Gefängnis gewesen, und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: [Herr, wann haben wir dich so gesehen und haben so gehandelt?] Und der König wird antworten und zu ihnen sagen: ‚Wahrlich, ich sage euch: Was ihr für einen von diesen meinen geringsten Brüdern getan habt, das habt ihr für mich getan.'“* (Mt 25,35-37a.40)

Wenn wir Jesus hier und jetzt leibhaftig begegnen wollen, dann sollen wir zu seinen Brüdern gehen. Jesus unser Bruder: *„Denn sie alle kommen von einem, beide, der da heiligt und die da geheiligt werden. Darum schämt er sich nicht, sie Brüder zu nennen, und sagt: Ich will deinen Namen meinen Brüdern verkündigen und dir mitten in der Gemeinde lobsingen.“* (Hebr 2,11) Wir alle dürfen uns Brüder (und natürlich auch Schwestern) Jesu nennen, denn Er tut genau das auch mit uns.

Begegnungen mit Jesus finden im Miteinander statt. Begegnungen mit Jesus finden auch mit Menschen statt, die ein lebendiger Brief für ihn sind, in denen Gott durch seinen Geist wohnt (vgl. 2. Kor 3,3; Joh 14,23). Wenn Gott im Herzen eines Menschen diese angekündigte Wohnung bezieht, begegnen wir ihm auch im Nächsten. Denn Jesus verändert Menschen zu seinem Bild. Wenn Jesus Menschen auf Erden begegnete, begegnete er ihnen mit Liebe und Zuneigung in jeder Handlung. Genau das wird auch das Erkennungszeichen seiner Jünger sein. *„Ein neues Gebot gebe ich euch, dass ihr einander liebt; wie ich euch geliebt habe, so sollt auch ihr einander lieben. Daran wird jeder erkennen, dass ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe untereinander habt.“* (Joh 13,34-35) *„denn die Liebe ist von Gott, [...]“* (1. Joh 4,7). *„Denn wer seinen Bruder nicht liebt, den er sieht, wie kann er Gott lieben, den er nicht sieht?“* (1. Joh 4,20)

Jesus nimmt unseren Umgang mit Menschen persönlich. Er identifiziert sich mit uns so sehr, dass er zum einen selbst Mensch geworden ist (vgl. Phil 2,5 ff.), zum anderen aber unseren Umgang mit anderen auf sich selbst bezieht (vgl. Mt 25,40). Wollen wir Gott einmal wahrhaftig begegnen, so lasst uns selbst eine Gottesbegegnung für unseren Nächsten sein. Für den, der hungrig ist, für den, der durstig ist, der fremd oder nackt, krank oder gefangen ist. Denn wir alle sind hungrige nach dem Wort Gottes (Mt 4,4), durstige nach dem lebendigen Wasser (Joh 4,13-14), Fremde auf Erden (Hebr 13,14) und waren einst Fremde in Gottes Reich (Eph 2,19), nackt und bloß durch die Sünde und unser Vertrauen auf uns selbst (1. Mo 3,7; Offb 3,17), krank, befallen durch die Sünde, befallen vom Virus der Sünde (Mk 2,9-10), gefangen in der Sklaverei der Sünde (Rö 6,16). Doch Jesus begegnete

auch uns, indem er uns sein Wort gab, um daraus zu leben (Mt 4,4; Joh 1,14). Er gab uns lebendiges Wasser, indem wir nicht mehr auf das weltlich Mögliche schauen, sondern auf Christus. Er gibt uns seinen Geist zu trinken (Joh 4,9-30; 7,37-38). Jesus bereitet uns eine Heimat und macht uns zu Bürgern seines Reiches (Joh 14,1-3; Eph 2,19). Jesus bekleidet uns mit weißen Kleidern der Gerechtigkeit (Mt 22,11; Offb 19,8). Jesus heilt uns vom Aussatz der Sünde durch seine Vergebung und begegnet uns als großer Arzt (Mk 2,9-10; 2. Mo 15,26). Jesus befreit uns aus der Knechtschaft der Sünde (Rö 6,16; Lk 4,18).

Möge Gott uns zu Lichtern für ihn in unserer Umgebung machen.

Gerson Taraba
2. Vorsitzender ATS –
Deutschsprachiger Zweig e.V.

Ein segensreicher Kongress in Krelingen

Aus der Bibel kennen wir das Bild gut, dass der Weg, der zum Leben führt, schmal ist und es nur wenige sind, die ihn finden. Zwar ist Krelingen, wo auch in diesem Jahr der ATS Youth Congress stattfinden konnte, nicht das neue Jerusalem, aber doch ein Ort, an dem die Teilnehmer der vergangenen Kongresse und Jugendsabbate schon viele gute Entscheidungen bezüglich ihrer Beziehung und ihres Lebens mit Jesus Christus treffen konnten. Und so waren wir mehr als dankbar, als Anfang Januar 2020 eine Vielzahl an Glaubensfreunden die schmalen Pfade zu dem niedersächsischen Ort gefunden hatten und Teil des viertägigen Treffens sein konnten - fast ein Drittel mehr als noch im Jahr zuvor. Obwohl das Geistliche Rüstzentrum (GRZ) in Krelingen nur 220 Übernachtungsplätze anbietet, hatten wir mehr als 300 Anmeldungen und etliche Teilnehmer konnten in eigens gebuchten Unterkünften in den umliegenden Ortschaften unterkommen.

Nach vielen Wiedersehensfreuden unter etlichen Angereisten und erfolgreicher Inbesitznahme der Zimmer begann der erste Abend des Kongresses in der Glaubenshalle mit einem Trailer der Josia Missionsschule, der uns dazu ermutigte, den Schritt zu wagen und ein intensives Jahr mit Gott im schönen Allgäu zu verbringen.

Alex Born, der danach alle Anwesenden ganz herzlich willkommen hieß, hatte für dieses Jahr eine kleine Überraschung. Obwohl von der Technik für einwandfreie Aufnahmen immer der Wunsch besteht, unsere ständigen Begleiter – die Mobiltelefone - auszuschalten, wurde das Aktivieren am Donnerstagabend kurzzeitig erlaubt. Grund dafür war, dass jeder Handybesitzer zumindest 3 seiner Freunde einladen sollte, damit sie via Livestream Teil des Kongresses sein konnten. Diese Möglichkeit der Teilnahme war ein Novum, welches es bisher beim AYC noch nicht gegeben hatte, und an diesem Abend und auch an den nächsten Tagen wurde davon rege Gebrauch gemacht.

Viele der Teilnehmer waren durch das Thema „Close to Him – ‚Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch!‘“ (Jakobus 4,8) sehr angesprochen worden und so war es eine wunderbare Sache, das Mottolied

„Nah dich zu mir, so nah ich mich zu dir…“ kennenzulernen und gemeinsam mit den

Leuten vom Songservice zu singen.Bevor wir die erste Abendansprache hören durften, wurde uns mit Psalm 119,62 noch einmal die Notwendigkeit und Bedeutung des Gebets vor Augen geführt. Gerson Taraba lud zu einem Besuch in den Gebetsraum ein, der nicht nur zum Morgengebet geöffnet, sondern während der gesamten Zeit des Treffens ein besonderer Ort des Gesprächs mit Gott war. Wie wichtig es ist, für das Gelingen der Veranstaltung zu beten, zeigte auch die Situation der beiden Hauptsprecher. Leandro Fonsecas Familie war leider krank geworden und auch wenn wir alle ganz herzlich willkommen geheißen hätten, sind wir doch sehr dankbar gewesen, dass zumindest er gesund geblieben war und nach Krelingen kommen konnte. Aber auch Pavel Goia hatte mit sich gerungen nach Deutschland zu fliegen, denn den letzten Tag unseres Kongresses wollte er eigentlich gerne bei seiner Frau in Amerika verbringen – aus sehr nachvollziehbaren Gründen, denn dieser Tag war sein Hochzeitstag. Umso mehr wussten wir seine Zusage für Krelingen zu schätzen.

Gott hatte Leandro die wunderbare Gelegenheit gegeben, in seiner Eröffnungsansprache zu uns – angelehnt an unser Motto - über das Thema „Unerwartet nahe bei Jesus“ zu sprechen. Er zeigte uns anhand der besonderen Geschichte der Emmausjünger, wie nahe uns Jesus oft ist, ohne dass wir uns dessen bewusst sind – auch oder gerade in Krisenzeiten und besonders dann, wenn wir für Ihn arbeiten. Mit dieser ermutigenden Botschaft ging es in die Nacht und wir waren gespannt, was uns noch in den nächsten Tagen erwarten würde.

René Gehring begrüßte uns am Freitagmorgen um 7 Uhr zu der für ihn wahrscheinlich frühesten Predigt seines Lebens im Rahmen der Morgenandacht und fragte uns, welche guten Vorsätze aus 2019 denn Realität geworden sind. Er ermutigte dazu, uns auch im neuen Jahr als Ton vertrauensvoll in die Hände des Töpfers zu geben und machte uns eines bewusst: Nicht Gott reagiert auf die Ereignisse dieser Welt, sondern die Ereignisse müssen sich seinem Plan unterordnen.

Und so, wie Jesu Leben auf dieser Erde genau geplant war, hat Gott auch einen spannenden Plan für unser Leben.
Vor und nach dem Mittagessen hieß es dann „Workshop Time“ und wir konnten zwischen fünf verschiedenen Themen wählen – darunter ein Workshop von Reinhard Gelbrich über die Vorbereitung auf die Taufe, der bereits einen Abend zuvor angekündigt wurde.

Zum Sabbatbeginn wurden uns drei sowohl glaubensstärkende als auch missionarische Dinge ans Herz gelegt. Zum einen war es ein Einladungstrailer für einen spannenden GLOW-Einsatz in München während der Fußball-Europameisterschaft 2020. Jeder, der die Herausforderung sucht, mit anderen eine Million GLOW-Flyer weiterzugeben, ist für den Sommer herzlich eingeladen [Anmerkung: Aufgrund der aktuellen Coronakrise wird dieser Einsatz verschoben]. Zusätzlich erzählte Boris Bernhard anhand seiner eigenen Geschichte, was es für ein Segen es ist, Bibelstunden zu geben. Er selbst hatte so seinen Schöpfer näher kennengelernt und wurde bestärkt, den Weg mit Jesus Christus zu gehen. Bevor Pavel Goia zu Wort kam, wurde uns die kurz bevorstehende Aktion „10 Days of Prayer“ vorgestellt, bei der jeder eingeladen war, Mitte Januar in einer Gebetsgemeinschaft

mit den Geschwistern unserer weltweiten Gemeinde Gott nahe zu kommen.
In seiner Abendansprache machte Pavel Goia uns deutlich, dass wir oft von Gottes Liebe sprechen, uns aber deren Bedeutung nicht wirklich bewusst sind. Mit seiner lebendigen Art und anschaulichen Beispielen sprach er über die Gerechtigkeit, die allein aus dem Glauben kommt. Am Ende stellte er klar, dass eine enge Beziehung zu unserem Schöpfer der absolut notwendige Schlüssel zur Veränderung ist und unser Glaube nur dann eine kraftvolle Außenwirkung hat, wenn die Menschen um uns herum Jesus Christus in der Art sehen, wie wir leben. Das Thema „Heiligung“ sollte am Sabbat aber noch vertieft werden. Um dem Wunsch, Christus nahe zu sein, Ausdruck zu verleihen, und den Tag auf gute Weise abzu-

runden, sangen wir zum Abschluss das wunderschöne Lied „Abide with me“ („O, bleibe Herr...“).
Der Sabbat brach an und mit ihm die gute Gelegenheit, etwas mehr Schlaf und eine gesegnete Gebetsgemeinschaft unter einen Hut zu bekommen, denn heute war das gemeinsame Morgengebet erst um 7 Uhr, also 1 ganze Stunde später als an den anderen Tagen.
Nach dem Frühstück traf sich die Gemeinde, die heute mindestens doppelt so groß war und von vielen Geschwistern aus nahen aber auch weiter entfernten Adventgemeinden verstärkt wurde, in der Glaubenshalle zum Gottesdienst und wurde mit einem ermutigenden Bericht von den Teilnehmern des Europe4Jesus Mission Trips 2019 willkommen geheißen. Ralf Schönfeld, der Leiter der niedersächsischen Vereinigung, auf deren Territorium der ATS Youth Congress stattfand, richtete ein Grußwort an alle Anwesenden und danach hatten die Workshopleiter die Möglichkeit, die Kongressteilnehmer und Tagesgäste auf ihre mehr als 10 Themen am Nachmittag neugierig zu machen und dazu einzuladen. Obwohl während dieser Zeit das Licht ausging, sorgte das Wissen um die Vielfalt der Themen gerade bei den Tagesgästen für eine Erleuchtung. Während der Ankündigung zum Hirtengebet stand das Licht auf der Bühne dann wieder zur Verfügung und so konnte dem Aufruf, die jeweiligen Anliegen im Gebet vor Gott zu bringen, unbeeinträchtigt nachgekommen werden.

Pavel Goia hatte - wie schon am Abend zuvor - das Wort in der Predigt und sprach über das Thema Veränderung bzw. Heiligung. Er selbst hatte in seiner Kindheit viele Streiche im Kopf und die Leute, die ihn kannten, hatten wenig Hoffnung, dass aus ihm mal ein vernünftiger Mann werden würde. Doch Pavel zeigte uns durch Begebenheiten in seinem Leben,

wie Gott an seinem Herzen arbeitete und es auch immer noch tut. Mit unserer Kraft können wir uns in unserem Leben nicht verändern und Sünde überwinden, aber wir können uns Jesus zuwenden und ihn und seine Gemeinschaft zu unserer Priorität machen. Und der, welcher in uns ein gutes Werk angefangen hat, der wird es auch vollenden bis auf den Tag Jesu Christi.

Geistlich gestärkt ging es nach dem Gottesdienst zum Mittagessen und nach vielen spannenden Gesprächen und guter Gemeinschaft kam die Zeit für die Workshops schneller als gedacht.

Mit einer Vorstellung der Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten in Bogenhofen und einem besonderen Lied von Wilferson Cabreja wurde der Abend eröffnet und alle warteten schon gespannt auf die Predigt von Leandro Fonseca, der über seine eigene Geschichte und sein Bekehrungserlebnis sprechen wollte. Leandro, der nicht immer ein Adventist war, verglich seinen Weg zu Gott mit der Schöpfungswoche - so, wie Gott mit ihm Schritt für Schritt eine Neuschöpfung vornahm. Wo stehst du in deiner persönlichen Schöpfungswoche, fragte er uns am Ende seiner Predigt und ermutigte uns, in dem gerade begonnenen Jahr, gute Entscheidungen zu treffen. Um diese auch nachhaltig festzuhalten, wurden kleine Karten ausgeteilt, auf denen man angeben konnte, sein Leben Gott zu übergeben, Bibelstunden zu erhalten oder für die Taufe vorbereitet zu werden, sich mit seinem Beruf für Gott einzusetzen oder sogar Prediger zu werden, ein Jahr für Jesus einzusetzen oder eine Care Group zu gründen. Und obwohl nicht jeder seine Karte nach vorn an die Bühne brachte, wirkte Gott an diesem Abend ganz besonders. Fast 200 Entscheidungen wurden getroffen und für diese Entscheidungen darfst auch Du gerne mit beten.

Ein deutsches Sprichwort sagt ja bekanntlich, dass man aufhören soll, wenn es am schönsten ist und so kam der Sonntag für viele schneller als gewünscht. Doch auch an diesem letzten Kongresstag warteten noch viele segensreiche Programm punkte auf uns.

Pavel Goia hatte das Wort am Morgen und zeigte mit der Geschichte seines Sohnes, was es bedeutet, hingebungsvoll füreinander zu beten. Dieser hatte der Gemeinde den Rücken gekehrt und wollte sich im Leben ausprobieren, was ihn fast nicht nur das irdische, sondern auch das ewige Leben gekostet hätte. Pavel ermutigte uns, Gott beständig und intensiv für das Leben anderer zu bitten, und er erzählte uns, welch großes Wunder seinem Sohn durch Gott zuteilwurde.

Nach der letzten Workshopeinheit machte uns der Kongresschor unter der Leitung von Rabea Kramp mit dem Lied „I need thee every hour“ (Ich brauch Dich allezeit) noch einmal deutlich, wie sehr wir doch von Gott abhängig sind. Dieses Lied hatte Leandro Fonseca sehr gut gefallen, der nun in der Abschlussansprache das letzte Wort des Kongresses hatte und seine Predigt erneut mit einem Aufruf verknüpfte. Angelehnt an die Flucht von Elia fragte er uns: „Was machst du hier?“. Sind wir an dem Ort, an dem uns Gott gerne sehen möchte? Entspricht unser Leben seinem Plan? Oder befinden wir uns auf der Flucht? Leandro wollte uns dazu ermutigen, im Glauben selbst dann voranzugehen, wenn seitens der Geschwister in der eigenen Gemeinde keine oder nur geringfügige Unterstützung erfolgt. Der Kongress mit all seinen Workshops und Ansprachen, Gebetsgemeinschaften und Gesprächen hatte auf jeden Fall einen Anstoß dazu gegeben. Ein Teilnehmer, der vor nicht allzu langer Zeit zum Glauben gefunden hat, auf dem Weg zur Taufe ist und erstmalig beim ATS Youth Congress dabei war, fand das christliche Miteinander unter Gleichgesinnten als etwas ganz besonderes und möchte gerne bei einem weiteren Kongress dabei sein. Halleluja!

Bitte betet auch künftig für Veranstaltungen wie diese, damit viele Menschen - vor allem Jugendliche - wichtige und richtige Entscheidungen in ihrem Leben treffen, im Glauben gestärkt werden und Gott sein Versprechen einlösen kann: „Naht euch zu Gott, so naht er sich zu euch!“ (Jakobus 4,8).

Markus Klisch
Adventgemeinde Leipzig

Trotz Versammlungsverbot eine gute Predigt miterleben

Die persönlichen Einschränkungen wirken sich aufgrund der Coronapandemie weltweit auch auf den Gottesdienstbesuch am Sabbat aus. Die Gemeinden sind geschlossen, aber über das Internet (Livestream) können wir Gottes Wort ohne Einschränkungen sehr aktuell und glaubensstärkend hören. Auf folgenden Internetseiten werden Liveübertragungen ohne Gottesdienstbesucher oder Verkündigungen, die kurz vorher im Studio aufgezeichnet wurden, ausgestrahlt. In den nächsten Wochen werden also, solange diese Versammlungseinschränkung besteht jeden Sabbatvormittag Predigten angeboten.
Hier eine Auswahl von bekannten Internetadressen:

- www.hopetv.de/tv/live
- www.Joelmedia.de
- www.ad-tv.info
- www.bogenhofen.at

Reinhard Gelbrich
1. Vorsitzender ATS –
Deutschsprachiger Zweig e.V.

(Anm. d. Red.) Auch infolge der Lockerungen bleiben die Streaming-Angebote bestehen.

Da das Robert-Koch-Institut und andere eine zweite SARS-CoV-2-Welle im Herbst oder im Frühjahr 2021 für möglich halten, könnt ihr euch diese Angebote auch für den Fall einer zweiten Zeit der Beschränkungen merken.

Bestellungen bei:

Agape Media
Shop: www.agapemedia.de
E-Mail:
kontakt@agapemedia.de
(Vorbestellungen werden dankend angenommen)

AdventistBookCenter
www.adventistbookcenter.de
E-Mail:
info@adventistbookcenter.at
Deutschland:
0049 7808 58328 602
Österreich:
0043 7722 63125 720

Warum es jeden angeht!

Steht in der Bibel wirklich nichts von der Beachtung des Sonntags als christlicher Ruhetag? Mit welchem Recht berufen sich die Kirchen darauf? Die Kirchen berufen sich auf ihre Autorität in gewissen Fragen stets auf die Bibel. Doch ist es wirklich so? Die Einteilung unseres Kalenders entstand nach dem Vorbild der Schöpfungswoche der Bibel. Dennoch fordert eine Macht alle auf, ihr Zeichen der Autorität – den Sonntag – anzunehmen, statt Gottes Zeichen und seine Autorität. Wie kam es dazu? Und was ist die jeweilige Position?
Es ist Aufgabe dieses Taschenbuches sich mit den meistgenannten Argumenten zu beschäftigen und sie zu überprüfen. Der Maßstab, an dem die Argumente gemessen werden, ist die Bibel – die alleinige Grundlage des christlichen Glaubens. Sehen Sie selbst, ob die Antworten stichhaltig sind und was Gottes Wort dazu sagt.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort		S.11
Erster Teil		S.14
1.	*Vor der Gesetzgebung gab es kein Sabbatgebot*	S.15
2.	*Der Sabbat gilt für die Juden*	S.17
3.	*Der Sabbat gehört zum mosaischen Gesetz*	S.20
4.	*Der Sabbat ist ein Teil der alten göttlichen Ordnung*	S.26
5.	*Die Zehn Gebote wurden ans Kreuz geheftet*	S.28
6.	*Wir stehen nicht unter dem Gesetz*	S.29
7.	*Wir werden durch den Glauben gerecht*	S.31
8.	*Wir leben im neuen Bund*	S.32
9.	*Es gibt nur noch das Gebot der Liebe*	S.33
10.	*Jesus hat das Gesetz erfüllt*	S.34

TAG DER ENTSCHEIDUNG

11.	*Jesus ist an einem Sonntag auferstanden*	S.35
12.	*Jesus traf am Sonntag mit seinen Jüngern zusammen*	S.39
13.	*Der Sonntag ist der Tag des Herrn*	S.40
14.	*Die Apostel haben das Sabbatgebot geändert*	S.41
15.	*Paulus hat am Sonntag gepredigt*	S.46
16.	*Die Gemeinden sammelten am Sonntag Opfergaben*	S.48
17.	*Die Woche hat sich verschoben*	S.49
18.	*Der Kalender wurde geändert*	S.49
19.	*Der Sabbat ist nicht einheitlich zu halten*	S.50
20.	*Der Sonntag ist am angenehmsten zu halten*	S.51
21.	*Gott benapsrucht keinen bestimmten Tag*	S.52
22.	*Der Sonntag ist eine staatliche und kirchliche Einrichtung*	S.53

INHALTSVERZEICHNIS

Zweiter Teil	S.61
Zwischen Original und Fälschung	S.62
Der Sabbat	
• *Gedenktag der Schöpfung und Erlösung*	S.67
• *Prüfstein des Gehorsams und der Treue*	S.83
Aussagen katholischer und protestantischer Theologen zum Thema Sabbat/ Sonntag	S.97
1. *Kennt die Heilige Schrift die Sonntagsfeier?*	S.97
2. *Welche Macht beansprucht, Gottes Gesetz geändert zu haben?*	S.104
3. *Womit beweist die katholische Kirche, dass sie die Macht hat, Gottes Gesetz zu ändern?*	S.109
4. *Wie denkt die Römische Kirche über die Sonntagsfeier der Protestanten?*	S.111
5. *Wurde der Sabbat nach Christi Himmelfahrt gehalten?*	S.115
6. *Aussagen zu schwierigen Texten des Neuen Testamentes als scheinbare Begründung der Sonntagsfeier*	S.119

VORWORT

Seit zehn Jahren gibt es in einigen Städten und Bundesländern die deutschen »Sonntagsallianzen«. Kirchen, Gewerkschaften und andere Organisationen arbeiten eng in ihnen zusammen. Inzwischen sind die Sonntagsallianzen in einer Reihe von Staaten vertreten.

Die Europäische Sonntags Allianz hat sich bereits mit ihrem Anliegen befasst, den freien Sonntag als familiären, kulturellen und religiösen Wert für alle EU-Bürger verbindlich zu schützen. Die Parlamentarier setzen jedoch die Religionsfreiheit mehrheitlich höher an, schließlich kommt es vor allem auf eine religiöse Begründung an. Ist es zulässig, allen Religionen den gleichen Ruhetag zu verordnen?

Papst Johannes Paul II. widmete dem Sonntag das Apostolische Schreiben *»Dies Domini«* vom 31. Mai 1998. Darin bezeichnet er es als *»natürlich, dass sich die Christen dafür einsetzen, dass auch unter den besonderen Gegebenheiten unserer Zeit die Zivilgesetzgebung ihrer Pflicht zur Heiligung des Sonntags Rechnung trägt.«*[1]

Die Mehrheit der Bevölkerung würde allerdings eine solche Pflicht der Zivilgesetzgebung, religiöse Gesetze zu erlassen, infrage stellen. Interessanterweise bezieht sich der Papst aber auf das 4. Gebot in den biblischen Zehn Geboten, dem Moralgesetz.[2]

In den Zehn Geboten gebietet Gott, am siebten Tag der Woche, dem Sabbat (Samstag), den er zur Erinnerung

1 *Aus: Verlautbarungen des Heiligen Stuhls, Nr. 133, S.55,56*

2 *2. Mose 20,8–11*

an die Vollendung der Schöpfung einsetzte, zu ruhen und diesen Tag zu heiligen, auf den er seinen besonderen Segen legte. Zugleich aber betont der Papst, der Sonntag sei nicht der Sabbat, sondern der erste Tag der Woche, der Tag der Auferstehung Jesu. Da drängen sich viele Fragen auf: Was sagt die Bibel dazu, die doch die Grundlage des christlichen Glaubens ist? Darf man ein göttliches Gebot ändern? Haben Jesus oder die Apostel eine Veränderung vorgenommen? Müsste eine Veränderung nicht im Neuen Testament verzeichnet sein?

Im vorliegenden Taschenbuch werden die zweiundzwanzig meistgenannten Bibelzitate und der Bibel zugeschriebene Behauptungen untersucht, die als Gründe für die Sonntagsfeier angeführt werden. Den Leser erwarten spannende Ergebnisse.

Da Gottes Angebot, am siebten Tag zu ruhen und seinen Segen zu erleben, nicht nur für Christen eine entscheidende Frage ist, die künftig, wie es scheint, noch eingehend diskutiert werden wird und uns alle angeht, sollten wir uns genau informieren. Es lohnt sich, der Frage nach dem Ruhetag gründlich nachzugehen, um nicht nur selbst mitreden zu können, sondern auch eine gute Grundlage für die eigene Entscheidung zu haben und außerdem den Segen zu erleben, den Gott versprochen hat. Im Grunde geht es um die Beziehung zu Jesus, der unser Schöpfer und Erlöser ist.

12

1.
VOR DER GESETZGEBUNG AM SINAI GAB ES KEIN SABBATGEBOT

WENN ES vor der schriftlichen Niederlegung des Gesetzes auf steinerne Tafeln (2. Mose 20) kein Gesetz gab, wie konnten dann Adam und Eva sündigen (1. Mose 3)? Der Apostel Paulus schrieb an die Römer: *»Wo aber das Gesetz nicht ist, da ist auch keine Übertretung.«* (RÖMER 4,15) Der Apostel Johannes erklärte: *»Wer Sünde tut, der tut auch Unrecht, und die Sünde ist das Unrecht.«* (1. JOHANNES 3,4) Das erste Menschenpaar wurde wegen seines Ungehorsams aus dem Garten Eden verstoßen. Damals war es ebenso fatal, Gott nicht zu gehorchen, wie es heute verhängnisvoll ist.

Wenn es kein Gesetz vor der Gesetzgebung auf dem Sinai gab, dann war der erste Brudermord keine Sünde. Gott aber sprach zu Kain: *»Was hast du getan? Die Stimme des Blutes deines Bruders schreit zu mir von der Erde.«* (1. MOSE 4,10) Damals war Mord ebenso verbrecherisch wie nach der Gesetzgebung auf dem Sinai. Gott bestrafte Kain für seine Sünde.

Auch Josef in Ägypten wusste, dass es Sünde ist, das siebte Gebot zu übertreten. Darum weigerte er sich, mit der Frau seines Arbeitgebers zu schlafen. In der Stunde der Versuchung rief sein Herz: *»Wie sollte ich denn nun ein solch großes Übel tun und gegen Gott sündigen?«* (1. MOSE 39,9) Ich wünschte, unsere Generation würde wie Josef handeln, um die Flut der Unmoral zu stoppen, die Millionen in den Untergang führt.

Abraham lebte einige Jahrhunderte vor Mose und der Gesetzgebung auf dem Sinai. Über ihn sagte Gott: *»... weil*

TAG DER ENTSCHEIDUNG

Abraham meiner Stimme gehorsam gewesen ist und gehalten hat meine Rechte, meine Gebote, meine Weisungen und mein Gesetz.« *(1. MOSE 26,5)* Gottes Gebote müssen schon vor dem Sinai in Kraft gewesen sein, sonst hätte Abraham sie nicht beachten können.

Das Sabbatgebot beginnt mit der Aufforderung: *»Gedenke des Sabbattages…«* *(2. MOSE 20,8)* Der Aufruf, sich an den Sabbat zu erinnern, seiner zu gedenken, setzt voraus, dass das Sabbatgebot bekannt war. Im Sabbatgebot wird die Heiligung des siebten Tages mit folgendem Hinweis begründet: *»Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht… Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.«* *(2. MOSE 20,11)* Gott gebot dem Menschen, am Sabbat zu ruhen und an seinen Schöpfer zu denken. Der Schöpfer wollte von Anfang an seinen Geschöpfen den Sabbatsegen schenken.

Eine Begebenheit aus dem Alten Testament zeigt uns, dass Gott bereits vor der schriftlichen Niederlegung des Gesetzes die Heiligung des Sabbats erwartete. Einen Monat vor der Gesetzgebung am Sinai gab Gott dem Volk Israel Manna, das Brot vom Himmel. Gott gab ihnen das Manna täglich, außer an Sabbattagen. Am Freitag gab er ihnen die doppelte Menge. Behielten sie von einem auf den anderen Tag etwas übrig, so verdarb es. Nur was von Freitag auf Sabbat aufbewahrt wurde, blieb genießbar.

In 2. Mose 16,4 lesen wir: *»Siehe, ich will euch Brot vom Himmel regnen lassen, und das Volk soll hinausgehen und täglich sammeln, was es für den Tag bedarf, dass ich's prüfe, ob es in meinem Gesetz wandle oder nicht.«* Es gab etliche, die Gottes Gebot missachteten. Sie gingen hinaus, um am Sabbat zu sammeln. Das missfiel Gott und er sprach zu ihnen: *»Wie lange weigert ihr euch, meine Gebote und Weisungen zu*

DER SABBAT

GEDENKTAG DER SCHÖPFUNG UND ERLÖSUNG

STELLEN WIR UNS für einen Augenblick folgende Situation vor: Aus einem besonderen Anlass haben wir Freunde zu einem Fest eingeladen. Ein ganz bestimmter Tag ist dafür vorgesehen und bekannt gegeben worden. Wir haben alles für diesen Tag vorbereitet und wollen unsere Gäste mit vielen guten Dingen erfreuen. Die eingeladenen Freunde kommen aber nicht. Zu unserem Erstaunen erscheinen sie an einem anderen Tag. Wie würde es uns persönlich dabei ergehen? Was würden wir als Gastgeber davon halten? Sicherlich wären wir enttäuscht. Eine ähnliche Situation finden wir in der Bibel: Gott ist der Gastgeber. Er hat einen besonderen Anlass, uns einzuladen. An einem von ihm bestimmten Tag erwartet er uns in seinem Haus. Er will Gemeinschaft mit uns haben und uns reich beschenken. Gott sandte uns eine persönliche Botschaft und Einladung und gab uns den speziellen Tag bekannt.

»Glücklich ist, wer den Sabbat nicht durch Arbeit entweiht, sondern ihn als Ruhetag achtet … Ich, der Herr, verspreche: Die Ausländer, die sich mir zugewandt haben, die mir dienen und mich allein lieben, die den Sabbat achten und ihn nicht durch Arbeit entweihen, die sich an meine Weisungen halten, sie werde ich zu meinem heiligen Berg führen. Sie dürfen meinen Tempel betreten und sich an diesem Ort des Gebets von Herzen freuen.« *(JESAJA 56,2.6–7)* *»Achtet den Sabbat als einen Tag, der mir geweiht ist und an dem ihr keine Geschäfte abschließt! Er soll ein Feiertag für euch sein, auf den ihr*

Multioptionsgesellschaft

Beziehungen und Sexualität im Wandel der Zeit

THEOLOGISCHES SYMPOSIUM

in Baden-Württemberg

09. - 11. Oktober 2020

ADVENTIST THEOLOGICAL SOCIETY

PROGRAMM

Freitag, 09. Oktober 2020
19:30 Uhr: Vortrag – René Gehring
Früher war alles besser?
Eine kleine Geschichte der Sexualität

Sabbat, 10. Oktober 2020
8:00 Uhr: Frühstück

9:30 Uhr: Gottesdienst

10:00 Uhr: Vortrag – Richard Davidson
Das Bild Gottes nach biblischer Definition

11:30 Uhr: Predigt – Michael Carducci
Becoming a Man – Ein persönliches Zeugnis

12:30 Uhr: Mittagessen

14:30 Uhr: Vortrag – Richard Davidson
Homosexualität, Polyamorie, Polygamie und Promiskuität im Alten Testament

16:30 Uhr: Vortrag – Martin Pröbstle
Hat Gott wirklich gesagt …? Das Neue Testament zu Homosexualität, Polyamorie, Polygamie und Promiskuität

18:00 Uhr: Abendessen

19:30 Uhr: Vortrag – Richard Davidson
Homosexualität und göttliche Gnade

Sonntag, 11. Oktober 2020
8:00 Uhr: Frühstück

9:00 Uhr: Vortrag – René Gehring
Ellen White über Ehe, Sexualität und heikle Beziehungssituationen

10:30 Uhr: Podiumsdiskussion – Johannes Kovar
Mit allen Referenten über die eingegangenen Fragen

ORT & ANMELDUNG

Begegnungs- und Tagungszentrum Michelsberg GmbH
Michelsberg 1, 73337 Bad Überkingen-Oberböhringen
Telefon: +49 7331 9461122, Mobil: +49 174 3275749
E-Mail: info@bt-michelsberg.de
www.bt-michelsberg.de

Preise für Unterkunft/Nacht	WC/DU	ohne WC/DU
Erwachsene		
Doppelzimmer	26,00 €	22,00 €
Einzelzimmer	29,00 €	24,00 €
Kinder ab 4-10 Jahre	13,00 €	11,00 €
Kinder ab 11-16 Jahre		
Doppelzimmer	18,00 €	15,00 €
Einzelzimmer	20,00 €	16,00 €

Alle Preise verstehen sich pro Person / Nacht einschließlich Endreinigung.

Preise für Verpflegung
Erwachsene
Frühstück: 6,00 €; Mittag- und Abendessen je 9,00 €

Kinder bis 3 Jahre sind komplett kostenfrei!

Kinder von 4-11 Jahre
Frühstück: 3,00 €; Mittag- und Abendessen je 4,50 €

Preis für Tagesgäste
Erwachsene: 10,- €/Tag (Kinder sind frei)
Die Tagesgastgebühr entfällt bei Inanspruchnahme vom Mittagessen und Abendessen.

SONSTIGES

Liederbuch
Bitte die Liederbücher WLG und GHS mitbringen!

Kinderbetreuung
Eine Kinderbetreuung wird am Sabbatvormittag angeboten.

WEITERE INFOS

+49 711 16290-11 (Alexander Born)

bw.adventisten.de | ats-info.de

Herausgeber und Impressum
ATS-Deutschsprachiger Zweig e. V.
1. Vorsitzender: Reinhard Gelbrich
Wötzelsdorf 8, 96317 Kronach
Tel.: 09261 675 61 51
E-Mail: info@ats-info.de
Website: www.ats-info.de

Bankverbindung
ATS-Deutschsprachiger Zweig e. V.
IBAN: DE92 5001 0060 0016 1626 05
BIC: PBNKDEFF
Postbank Frankfurt

Mitgliedsbeitrag

Berufstätige:	30,- EUR
ohne Einkommen:	10,- EUR
Schüler/Studenten:	10,- EUR
Arbeitslose:	10,- EUR
Rentner:	je 15,- EUR
Rentner-Ehegatte:	15,- EUR

Bitte den Mitgliedsbeitrag jährlich bis Ende Juni überweisen. Im Verwendungszweck zudem bitte das Jahr, den Namen und den Mitgliedsbeitrag benennen. Eine Einzugsermächtigung kann eingerichtet werden. Kontaktiert uns dazu gern.

Spenden
Herzlichen Dank an alle, die durch ihre Spenden die Verbreitung und Erhaltung der guten Nachricht durch ATS oder ATS-Youth Congress ermöglicht und unterstützt haben. Bitte teilt uns bei Spenden eure Adresse mit, um euch im die jährliche Spendenbescheinigung auszustellen.

ATS-Youth Congress
Merkt euch gern den AYC für das kommende Jahr vor. Er wird vom 07.-10.01.2021 in Krelingen stattfinden.

Biblische Orientierungshilfe
Alle bisherigen Ausgaben stehen auf unserer Homepage zum Download bereit.
Gern dürft ihr die Dateien an Freunde und Gemeindegeschwister weitergeben.
Vorrätig sind die Orientierungshilfen 9-13.

Journal
„Die aktuelle Botschaft der Offenbarung“ (Journal) ist auf unserer Website abrufbar.

Anschriftenänderung/Datenschutz
Teilt uns bitte mit, die Änderung eurer Anschrift oder sonstiger Kontaktdaten wie E-Mail-Adresse o.ä. mit. Um weiterhin Einladungen, Informationen und Publikationen an euch versenden zu dürfen, benötigen wir – sofern noch nicht geschehen – wegen der geltenden Datenschutzbestimmungen von jedem Mitglied eine Einwilligung zur Datenverarbeitung. Die Einwilligung kann jederzeit durch eine einfache E-Mail an info@ats-info.de widerrufen werden.
Bitte schickt uns eure aktuelle E-Mail-Adresse (falls noch nicht geschehen), um euch bspw. den Newsletter schnell und kostengünstig zusenden zu können.

Videos (Download)
Auf www.ats-info.de stehen die Ansprachen von zurückliegenden Veranstaltungen zum Download bereit.

Theologisches Symposium
Vom 09.-11.10.2020 findet in Michelsberg das theologische Symposium statt.

Mitgliederversammlung
Die ATS-Jahrestagung und Jahresversammlung 2020 wird im Anschluss an das theologische Symposium am 11.10.2020 in Michelsberg stattfinden.

„So lasst euer Licht leuchten vor den Leuten, damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen.“
(Matthäus 5,16)

Shutterstock: © PixieMe

Adventist Theological Society – Deutschsprachiger Zweig e. V.